S-ES-S
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/
MUS. COMP. ZOOL. LIBRARY DEC 22 1959 HARVARD UNIVERSITY

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 15. Januar 1959 Nr. 18

Eine Ausbeute an Cicindeliden aus Iran

(Ergebnisse der Entomologischen Reisen Willi Richter, Stuttgart, im Iran 1954 und 1956 – Nr. 19)

Von Karl Mandl, Wien

Die gegen frühere Zeiten weit besseren Verkehrsmöglichkeiten erleichtern den Besuch des Vorderen und Mittleren Orients ganz wesentlich; daher werden auch Reisen von Wissenschaftlern in immer steigender Anzahl durchgeführt. Wenn diese auch nicht immer ausschließlich dem Zwecke des Insektenfanges dienen, nehmen die Teilnehmer solcher Reisen doch gerne auch Insekten mit. So kommt es, daß ich in den letzten Jahren recht häufig Material aus den von mir bevorzugt studierten Gruppen zur Determination zugesandt bekam. Es sind dies die Familien Cicindelidae und Carabidae (Genera *Carabus* und *Calosoma).* Waren auch nicht immer der Wissenschaft noch unbekannte Arten dabei, so doch recht häufig neue Rassen. Aber ganz abgesehen von diesen brachte jede Aufsammlung neue Erkenntnisse über die Zusammensetzung der Fauna dieses Territoriums.

Wieder erhielt ich eine Sandlaufkäfer-Ausbeute zur Bearbeitung, und zwar die Aufsammlungen des Herrn W. Richter vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart, den ein in Persien ansässiger Herr Dr. med. F. Schäuffele auf seinen Reisen begleitete. Die eine Aufsammlung datiert aus dem Jahre 1954 und stammt aus dem äußersten Südosten Irans, dem persischen Belutschistan, die zweite datiert aus dem Jahre 1956 und stammt aus dem angrenzenden Mittelpersien bzw. dem westlichen Teil des Landes.

Auch diese beiden Ausbeuten enthielten wieder recht interessante Arten, die nur selten erbeutet werden, und eine noch unbekannte Subspezies der *Cicindela melancholica* Fab. Herrn W. Richter möchte ich an dieser Stelle nochmals für die Überlassung von Belegexemplaren für meine Sammlung danken.

Liste der Funde

Megacephala euphratica Latr. und Dej. Iran-Belutschistan: Iranshar, 800 m, 30. V. 1954 (Richter und Schäuffele), 1 Exemplar; Iran-Khuzistan: Shadegan, 1.–10. IV. 1956 (Richter und Schäuffele), 24 Exemplare.

Cicindela (Lophyra) histrio Tschitsch. Iran-Belutschistan: Iranshar, 800 m, 20.–30. IV. bzw. 1.–10. V. 1954 (Richter und Schäuffele); Iran-Belutschistan: südwestlich Iranshar, Bampurufer, 7. bzw. 21. V. 1954 (Richter und Schäuffele), 2 bzw. 3 Exemplare.

Cicindela (Lophyridia) lunulata conjunctepustulata Docht. Iran-Belutschistan: Paß nördlich Karwandar, 1335 m, 3. VI. 1954 (Richter und Schäuffele), 1 Exemplar; Iran-Khuzistan: Shadegan, 26.–31. III. 1956 (Richter und Schäuffele), 4 Exemplare; Iran-Khuzistan: 18 km nordöstlich von Shadegan, 28. III. 1956 (Richter und Schäuffele), 1 Exemplar. Alle Exemplare haben die mittlere Randmakel mit der Scheibenmakel nicht oder kaum merklich verbunden, gehören aber unzweifelhaft zu dieser Rasse, wie das Penispräparat beweist. Auch sind sie alle so klein und schmal wie normale *conjunctepustulata*-Exemplare.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Cicindela (Lophyridia) fischeri elongatosignata W. Horn. Iran-Belutschistan: Iranshar, 800 m, 11.–21. V. und 1.–10. VI. 1954 (Richter und Schäuffele), 9 Exemplare; Iran-Belutschistan: südöstlich Iranshar, Hamant Kuh, 16. IV. 1954 (Richter und Schäuffele), 4 Exemplare; SO-Iran (Djiroft): Anbar Abad, 1.–18. V. 1956 (W. Richter), 5 Exemplare. Alle Exemplare sind dunkelgrün-erzfarben, ein Stück ist schwärzlich verdunkelt.

Cicindela (Cylindera) germanica L. Iran- (Recht) Tahergourabe (feucht), 0 m ü. M., VI. 1950 (F. Schäuffele), 1 Exemplar.

Cicindela (Cylindera) germanica descendens Fisch. SO-Iran (Djiroft): Anbar Abad, 30.–31. IV. 1956 (Richter), 1 Exemplar; Iran-Khuzistan: Shadegan, 26.–31. III. 1956 (Richter und Schäuffele), 3 Exemplare.

Cicindela (Eugrapha) contorta Fisch. Iran- (Recht) Tahergourabe (feucht), 0 m ü. M., V. 1956 (Schäuffele), 1 Exemplar. Bisher war die Art aus Iran nicht bekannt.

Cicindela (Eugrapha) pygmaea laetula Tschitsch. Iran-Belutschistan: Iranshar, 800 m, 11.–21. V. bzw. 22. V.–2. VI. 1954 (Richter und Schäuffele), 12 Exemplare.

Cicindela (Myriochile) melancholica Fab. Iran-Belutschistan: Iranshar, 800 m, 11.–21. V. 1954 (Richter und Schäuffele), 1 Exemplar; SO-Iran (Djiroft): Anbar Abad, 1.–18. V. 1956 (Richter), 1 Exemplar. Dieses Exemplar zeigt eine aberrante Zeichnung (hm- und con-Form).

Cicindela (Myriochile) melancholica semicircumcincta **n. ssp.**

Von den insgesamt 41 *Cic. melancholica*-Exemplaren zeigen nur zwei die für diese Art charakteristische Zeichnung, wenn auch eines der beiden bereits aberriert. Alle anderen sind abweichend gezeichnet, und zwar vollkommen gleichartig. Das Charakteristikum dieser Zeichnung liegt in der Verbindung der Seitenrandmakel mit der Apikalmakel. Unter einem sehr großen Material normal gezeichneter Exemplare aus allen Gegenden, in denen diese Art vorkommt, besitze ich in meiner Sammlung wohl auch einige Stücke aus anderen Ländern, die diese Zeichnungsaberration zeigen, doch sind dies immer nur seltene Ausnahmen, die nach W. Horn als die *semicircumflexa*-Form zur Apikalmakel zu bezeichnen wären. Diese Aberration scheint so selten zu sein, daß sie in der Literatur noch nicht erwähnt worden ist. Sie dürfte also tatsächlich von anderen Sammlern noch nicht beobachtet worden sein. Um so auffallender ist es daher, daß in der vorliegenden Aufsammlung diese Aberration nahezu ausschließlich (mit nur zwei Ausnahmen bei 41 Exemplaren!) vertreten ist. Sie dürfte in SO-Iran als eine erbliche Lokalform auftreten, weshalb ihre Benennung gerechtfertigt ist. Ein großer Teil der Exemplare zeigt überdies den absteigenden Ast der Mittelbinde mit dem Scheibenfleck verbunden, es bildet sich also eine regelrechte Mittelbinde aus. Auch diese Abweichung, die nach W. Horn als die con-F (*connata*-Form) zu bezeichnen ist, scheint andernorts nicht allzu häufig zu sein. Gewöhnlich ist auch noch eine Verbindung der beiden Humeralflecken vorhanden, also die hm-F (*humeralis*-Form nach W. Horn), die allerdings auch sonst öfters beobachtet wurde. Einige wenige Exemplare haben den Randsaum von der Humeral-Lunula bis zur Apikal-Lunula vollkommen geschlossen, sind also nach W. Horn die cfl-F (*circumflexa*-Form), wobei ein Exemplar noch dazu sehr breit gezeichnet ist und daher als die dlt-F (*dilatata*-Form) bezeichnet werden kann. Die Ähnlichkeit dieses Exemplars mit *Cic. dorsata* Brullé ist geradezu verblüffend.

Die Haupteigenschaft, auf die die neue Rasse begründet wurde, ist aber die Verbindung der Randmakel mit der Apikalmakel; alle übrigen Verbindungen zwischen den einzelnen Zeichnungselementen können nur als Aberrationen dieser Rasse gewertet werden.

download BioDiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/
LIBRARY DEC 22 1959 HARVARD UNIVERSITY

Holotypus: 1 ♂ aus SO-Iran (Djiroft): Anbar Abad (W. Richter leg.). Allotypus: 1 ♀ vom gleichen Fundort und Sammler; 1.–18. V. 1956. Beide Exemplare in der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart. Mit den gleichen Fundortdaten befinden sich noch weitere 28 Exemplare (Paratypen) in der Aufsammlung. Weiterhin noch 1 Exemplar aus Iran-Khuzistan: Shadegan, 1.–10. IV. 1956 (Richter und Schäuffele), und 10 Exemplare aus Iran-Belutschistan: Iranshar, 800 m, 1.–10. IV. 1954, 22.–30. IV. 1954, 23. IV. 1954, 1.–10. V. 1954 und 11.–21. V. 1954 (Richter und Schäuffele).

1 2 3 4 5 6 7 8 9

1 *Cic. melancholica* Fab. mit typischer Zeichnung, Algier
2 *Cic. melancholica* Fab. mit typischer Zeichnung, Rhodos
3 *Cic. melancholica* Fab. mit typischer Zeichnung, Iran (Belutschistan) Iranshar
4 *Cic. melancholica* ssp. *semicircumcincta* nov., Iran (Djiroft) Anbar Abad
5 *Cic. melancholica* ssp. *semicircumcincta* hm-Form, Iran (Djiroft) Anbar Abad
6 *Cic. melancholica* ssp. *semicircumcincta* con-Form, Iran (Djiroft) Aanbar Abad
7 *Cic. melancholica* ssp. *semicircumcincta* hm + con-Form, Iran (Djiroft) Anbar Abad
8 *Cic. melancholica* ssp. *semicircumcincta* cfl + hm + con-Form, Iran (Djiroft) Anbar Abad
9 *Cic. melancholica* ssp. *semicircumcincta* dlt-Form, Iran (Djiroft) Anbar Abad

Eine Rasse der *Cic. melancholica* mit einer vollkommenen Randverbindung aller Makel wurde von W. Horn aus Madagaskar und Nossi Bé als ssp. *albomarginalis* beschrieben. Diese Rasse hat aber mit der eben beschriebenen nichts zu tun.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Prof. Dr. Karl Mandl, Wien III, Weißgerberlände 26/13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A [Biologie]

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: Eine Ausbeute an Cicindeliden aus Iran. 1-3